

Motion Jemima Fischer (AL): Langsamverkehr: mit den neuen Mehrheitsverhältnissen endlich richtig

Einleitung/ Begründung

RGM ist in der Stadt Bern ein Erfolgsmodell. Der Erfolg ist aber zu einem grossen Teil der Anbiederung an die Mitte zu verdanken. Dies zeigt sich exemplarisch bei der Velo-Offensive und der Fussgänger_innenfreundlichkeit. Es wurde zwar viel gemacht, aber nur dort, wo es nicht weh tut. Die «Hotspots» wurden grosszügig aussen vorgelassen und die Priorisierung des Langsamverkehrs beschränkt sich zum grössten Teil auf Orte, wo genug Platz und kein Konfliktpotential vorhanden ist.

Diese Anbiederung ist in der neuen Legislatur nicht mehr nötig. Die letzten Wahlen haben das Mehrheitsgefüge im Stadtrat verändert und die Mehrheiten im Gemeinderat bestätigt. Deshalb ist jetzt der richtige Moment gekommen, die zentralen visionären Forderungen umzusetzen und dem nicht motorisierten Langsamverkehr Platz zu machen.

Der eingeschlagene Weg könnte mit den neuen Mehrheitsverhältnissen bequem weitergegangen werden und auch die Hotspots könnten sorgenfrei in Angriff genommen werden. Diese Forderung stellt auch das Grüne Bündnis „Die Stadt Bern richtet ihre Verkehrsplanung entsprechend auf die Bedürfnisse des Velo- und Fussverkehrs aus. Der Fuss- und Veloverkehr wird konsequent bevorzugt behandelt – auch gegenüber dem ÖV.«¹

Auch in Bezug auf die Fussgänger_innenfreundlichkeit könnte mit den neuen Mehrheitsverhältnissen sorgenfrei weitergemacht werden. Der weitere Ausbau von Tempo 30 und Begegnungszonen könnte, ganz im Sinne des Grünen Bündnisses, angegangen werden: «Auf dem ganzen städtischen Strassennetz wird Tempo 30 realisiert. In den Quartieren werden die Begegnungszonen flächendeckend ausgedehnt.»²

Leider fehlt im Papier des Grünen Bündnisses eine echte Vision, zu stark ist die Anbiederung zur Mitte bereits internalisiert. Deshalb greift die Motionärin hier gerne unter die Arme und fordert den Gemeinderat auf, bis 2025 Bern Autofrei umzusetzen. Dies stünde auch im Einklang mit dem ausgerufenen Klimanotstand und würde (im Gegensatz zur Politik der kleinen Schritte) dem ernst der Lage gerecht.

Antrag

Der Gemeinderat wird aufgefordert, Bern Autofrei bis 2025 umzusetzen.

Dieser Vorstoss wurde verfasst von Klingsor Reimann

Die AL Bern versteht sich als basisdemokratischer Zusammenschluss, deren gewählte Person in Delegierten-Funktion die Anliegen von anderen ihr nahestehenden Gruppen, Einzelpersonen und nicht-parlamentarischaktiven AL-Menschen ins Parlament trägt. Im Sinne der Transparenz und um der Personenfixierung auf die parlamentarische Vertretung entgegenzuwirken, wird deshalb der Name des/der Verfasser_innen auf dem Vorstoss erwähnt (ausser die Urheber_innen wünschen explizit, dass dies nicht so sein soll).

¹ Grünes Bündnis Bern (2015): Positionspapier ökologische und soziale Stadtentwicklung. «Die Zukunft gehört der Stadt!». S.12. Abrufbar unter:

https://gbbn.ch/wp-content/uploads/sites/7/2020/06/GB_soz_oeK_Stadtentwicklung.pdf

Zugriff am 7. Dezember 2020.

² Ebd. S.12.

Bern, 25. Februar 2021

Erstunterzeichnende: Jemima Fischer

Mitunterzeichnende: Eva Gammenthaler